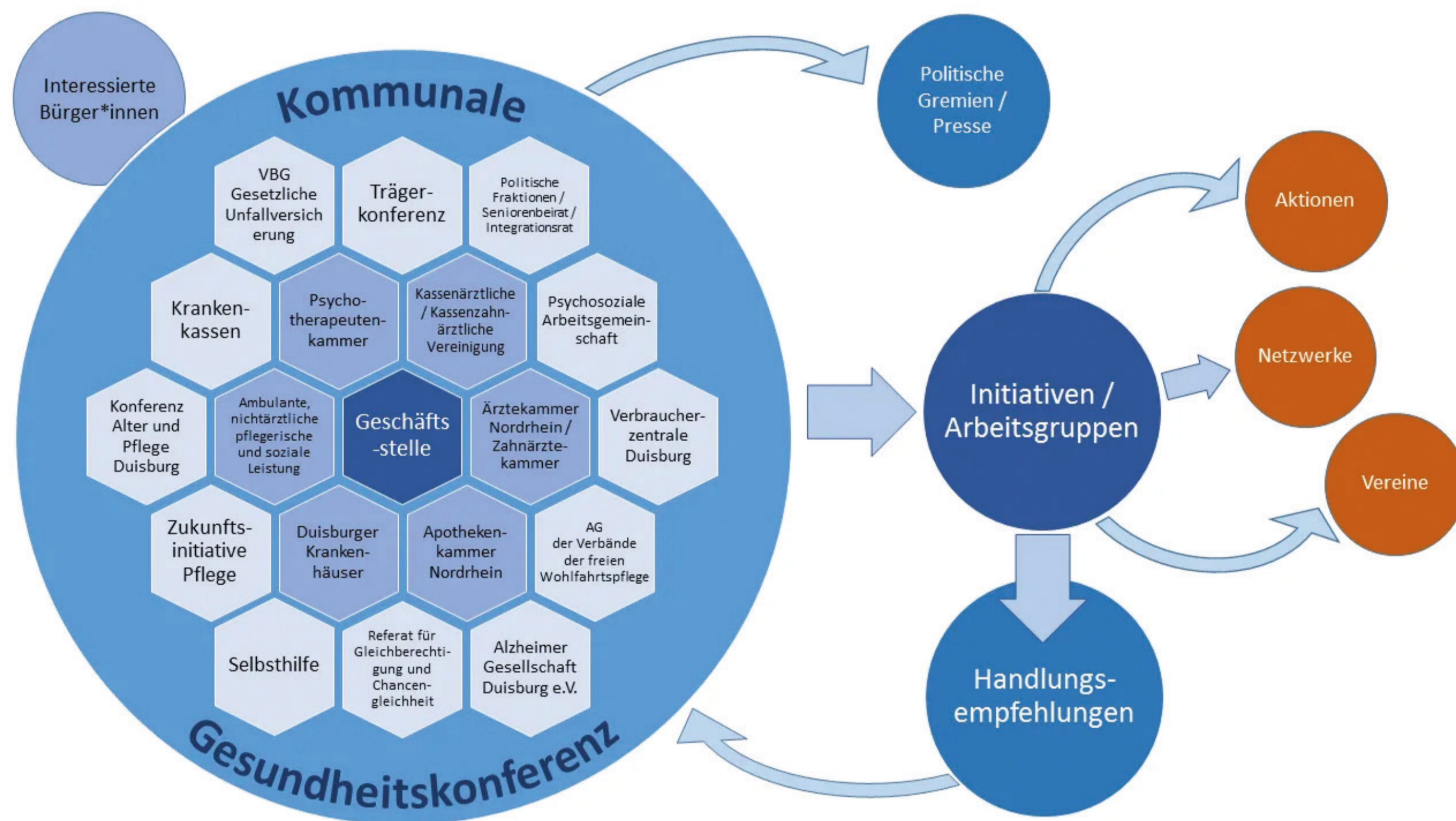


# Hitzeschutzplanung auf regionaler Ebene im Ruhrgebiet

<b>Projektbeschreibung</b>	In HAP.regio erarbeiten 16 Emscherkommunen abgestimmte kurz-, mittel- und langfristige Maßnahmen zur Reduktion von Hitze bzw. Den Umgang mit ihr (Hitzeaktionsplanung). Die Kommunen werden unterstützt durch die Emschergenossenschaft, in ihrer Rolle als koordinierende und mit gestaltende Projektleitung, sowie externe Projektbüros. Zunächst werden vulnerable Personen und Einrichtungen sowie	Multiplikator*innen und Akteure für Hitzeschutzmaßnahmen in den einzelnen Kommunen identifiziert, so dass kommunale Kommunikationskaskaden etabliert werden können. Eine Maßnahmentoolbox wird entwickelt, aus welcher sich alle assoziierten Kommunen bedarfsgerecht bedienen können, um niederschwellig jeweils kommunale wirkungsvolle Hitzeaktionspläne zu erstellen.
<b>Projektverantwortliche</b>	Emschergenossenschaft/Lippeverband, Stadt Duisburg/Bochum/Bottrop/Castrop-Rauxel/Dinslaken/Dortmund/Essen/Gelsenkirchen/	Gladbeck/Herne/Herten/Holzwickede/Mülheim a. d. R./Oberhausen/Recklinghausen/Witten
<b>Netzwerkpartner</b>	Landeszentrum für Gesundheit (LZG), Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW (LANUV),	Deutscher Wetterdienst (DWD), DIN/VDI, Regionalverband Ruhr (RVR)
<b>Zielgruppe</b>	Gesamtbevölkerung der teilnehmenden Städte, vor allem die Gruppe der älteren Menschen.	
<b>Zielsetzung</b>	Einheitlicher Umgang mit Hitzewarnungen des DWD, Etablierung einer Kommunikationskaskade auf kommunaler Ebene, Entwicklung von Maßnahmen zur Bildung und Information, kurzfristiger und langfristiger	Maßnahmen, hoher Standardisierungsgrad, hohes Verstetigungspotential, Monitoring und Evaluation
<b>Methodik/Bedarfserhebung</b>	Bildung von (Unter)arbeitsgruppen, regelmäßiger Austausch zur Bedarfsermittlung verschiedener Dienststellen	

## Umsetzung / Maßnahmen



Struktur der kommunalen Gesundheitskonferenz in Duisburg

## Ausblick (Erkenntnisse/Empfehlungen/Übertragbarkeit)

Die Maßnahmen der Bildung und Information sollen neben der Sensibilisierung für das Thema der (urbane) Hitze auch Informationen zum Verhalten während der Hitzeperioden dienen sowie Möglichkeiten zur Abkühlung bereitstellen. Kurzfristige Maßnahmen sollen während der Hitzeperioden angeboten werden und sollen negative Auswirkungen der Hitze vorbeugen. Langfristige Maßnahmen sollen vor allem von stadtplanerischer Seite umgesetzt werden, um eine nachhaltige Stadtentwicklung zu gewährleisten und Hitzeinseln zu verringern.

## Kontakt

Stadt Duisburg, Umweltamt

Maurice Maaß  
Friedrich-Wilhelm Straße 96  
47051 Duisburg  
0203 283 8601  
m.maass@stadt-duisburg.de

[https://www.duisburg.de/vw/oe/dezernat-VI/31/1/1/projektkoordination\\_umweltinformation\\_planung.php](https://www.duisburg.de/vw/oe/dezernat-VI/31/1/1/projektkoordination_umweltinformation_planung.php)

